

EULER HERMES EXPORT FORECAST

Dezember 2021

A company of **Allianz** 

 EULER HERMES

TROTZ GEGENWIND WEITERES EXPORTWACHSTUM ERWARTET

Der Euler Hermes Export Forecast steht im November auf 0.95 Punkten (August 2021: 1.85 Punkte). Im kommenden Halbjahr darf demnach ein weiteres zweistelliges Exportwachstum erwartet werden. In den vergangenen drei Monaten haben sich die Aussichten in Europa erheblich verbessert, die Prognosen für die USA wurden nach unten korrigiert. Die Aussichten für die Schwellenländer bleiben stabil.

Mit 0.95 Punkten liegt der Euler Hermes Export Forecast deutlich über der Null-Punkte-Grenze. Wie erwartet ist der Indikator seit dem Rekordwert von 3.13 Punkten im April aufgrund des nachlassenden Momentums erheblich gesunken. Dieses Niveau entspricht jedoch – basierend auf bisherigem statistischen Muster – im kommenden Halbjahr immer noch einem Exportwachstum im zweistelligen Prozentbereich.

Die Schweiz hat in Europa die Nase vorn: Bereits im zweiten Quartal 2021 lag das BIP wieder über dem Vorkrisenniveau. Allerdings ist nach dem konjunkturellen Sommerhoch eine deutliche Abkühlung der Dynamik zu erwarten. Anhaltende Lieferkettenengpässe, steigende Energiepreise und die schwächelnde Nachfrage aus China dürften die Industrie bis Mitte 2022 ausbremsen. Auch der Dienstleistungssektor muss angesichts abnehmender Aufholeffekte und steigender Infektionszahlen mit einer Nachfragedelle rechnen. Die Schweiz gehört mit einer Impfquote von knapp 66% im europäischen Vergleich zu den Schlusslichtern, was das Risiko für ihre Wirtschaft erhöht.

Insgesamt rechnet Euler Hermes 2021 und 2022 mit einer Zunahme der Schweizer Exporte von je +6.0%. Der Welthandel soll 2021 um +8.3% (2022: +5.4%) und das Schweizer BIP um +3.5% (2022: +3.0%) wachsen. Die Corona-bedingte konjunkturelle Achterbahnfahrt wird voraussichtlich erst 2023 ein Ende nehmen.

FÜR EUROPA WURDEN DIE PROGNOSEN NACH OBEN KORRIGIERT

In den vergangenen Monaten blieben die globalen Konjunkturaussichten per Saldo stabil. Die anfänglich euphorischen Prognosen für die USA sind hingegen etwas zurückgenommen worden. Generell verläuft die Erholung von der Corona-Pandemie nach wie vor zügig. Probleme in der Logistik und Ängste neuer Infektionswellen wirken jedoch zunehmend als Bremsfaktoren.

Die Expansionsrate der weltweiten Industrieproduktion war im Oktober die schwächste während des derzeitigen 16-monatigen Aufschwungs. Grund dafür sind Unterbrechungen der Lieferketten, die steigende Kosteninflation und ein Beinahe-Stillstand der internationalen Handelsströme an den weltgrößten Frachthäfen.

Der J.P. Morgan Global Manufacturing PMI als wichtigster Gradmesser der Einkaufsmanager der Industrie stieg im Oktober zwar leicht auf 54.3 Punkte (September: 54.1). Die Auftragsgänge, speziell jene aus dem Ausland, deuten jedoch tiefere Wachstumsraten an.

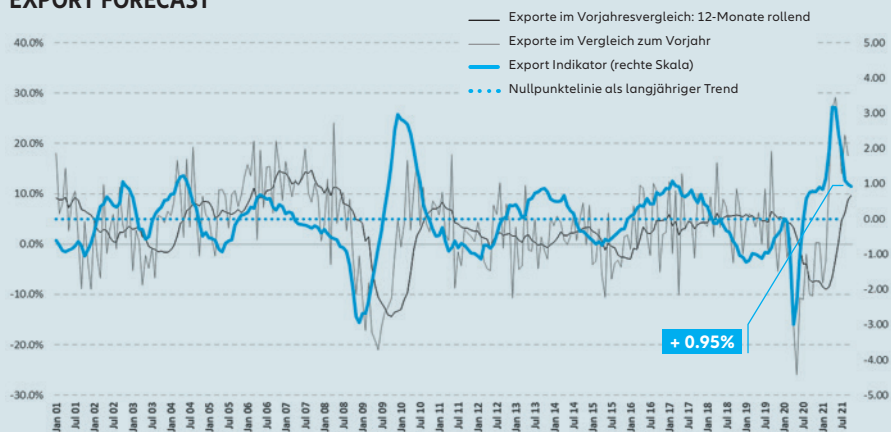
Trotzdem: Abgesehen von Mexiko und Myanmar weisen alle wichtigen Märkte PMI-Werte von über 50 Punkten vor, was auf einen generellen Wachstumspfad hindeutet. Der Euro-Raum ist ein Lichtblick: Die fünf bestplatzierten Länder sind Mitglieder dieses Währungsblocks. Die nach Sektoren aufgeschlüsselten Daten signalisieren ein Wachstum in der Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie. Der Abschwung in China setzt sich den dritten Monat in Folge fort. Unter den größten Schwellenländern verzeichnet Indien eine deutliche Beschleunigung des Produktionswachstums.

Die positiven Aussichten für das künftige Wachstum der Produktion im verarbei-

tenden Gewerbe führen zu einem leichten Beschäftigungsanstieg. In den USA, dem Euroraum, Japan, dem Vereinigten Königreich und Brasilien erhöht sich die Zahl der Beschäftigten. In China und Indien werden dagegen Stellen abgebaut. In der Schweiz ist ein verhaltener Beschäftigungsaufbau zu beobachten. Dies kann gemäss procure.ch als Zeichen von Skepsis hinsichtlich der Nachhaltigkeit des aktuellen Booms gedeutet werden.

Die globalen Lieferketten standen im Oktober weiterhin unter starkem Druck, wobei die durchschnittlichen Lieferzeiten so stark anstiegen wie nie zuvor in den vergangenen Jahrzehnten. Als Folge der Unsicherheiten stocken Unternehmen die Lagerbestände

EXPORT FORECAST



Der Euler Hermes Export Forecast signalisiert den künftigen Trend der Schweizer Warenexporte (blau, rechte Skala, in Standard-Abweichungen), wobei die Nullpunktlinie den langfristigen, mittleren Wachstumstrend der Jahresveränderungsraten darstellt. Zudem dokumentiert die Grafik die offizielle Exportstatistik (inklusive 12 Monate rollend, jeweils linke Skala).

BUSINESS CLIMATE

Countries above average

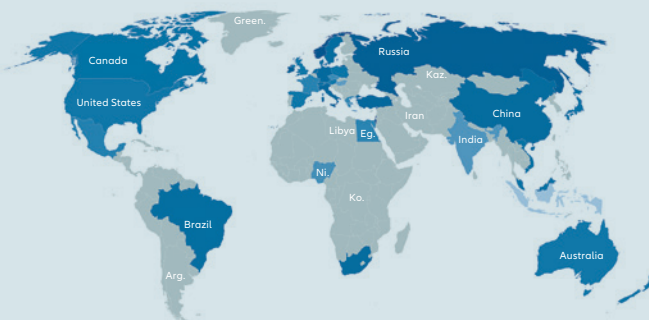
▲ Trending higher

Ireland
Turkey
Russia

Countries below average

▼ Trending lower

Indonesia
Hungary
Czech Republic



Die Weltkarte «Business Climate» zeigt die aktuellen Trends der vorlaufenden Konjunkturindikatoren nach Regionen. Dabei werden alle Sektoren berücksichtigt. Aktuell notiert der Weltklima-Indikator auf 103.3 Punkten und damit 3.3 Punkte über dem langjährigen Mittelwert von 100 Punkten (Ende April: 105.5 Punkte). Ein starkes positives Momentum gibt es in Irland. Negativ sind die Frühindikatoren unter anderem in Indonesien. Das Land hatte im Juli und August mit einer starken Ausbreitung der Corona-Pandemie zu kämpfen.

MERCHANDISE EXPORTS (YOY)

Last official release

1	Norway	104.8%
2	Russian Federation	88.8%
3	Saudi Arabia	68.9%
4	Argentina	57.9%
5	Indonesia	50.9%
6	Australia	50.3%
7	Ukraine	49.3%
8	Brazil	40.6%
9	Estonia	39.5%
10	India	38.2%
11	South Africa	36.6%
12	Colombia	34.7%
13	Greece	33.9%
14	Taiwan	29.9%
15	Belgium	29.9%
16	Chile	28.9%
17	Netherlands	27.3%
18	Bulgaria	27.3%
19	South Korea	26.9%
20	Poland	25.5%
21	World	25.1%
22	Canada	24.5%
23	China	24.2%
24	Morocco	23.9%
25	United States	23.5%
26	Hong Kong	22.8%
27	Finland	21.6%
28	France	20.8%
29	Japan	20.8%
30	Spain	20.7%
31	Sweden	20.0%
32	Singapore	19.2%
33	Italy	19.0%
34	Switzerland	17.5%
35	Malaysia	17.0%
36	Thailand	15.5%
37	Israel	15.4%
38	Portugal	15.2%
39	United Kingdom	15.2%
40	Tunisia	14.8%
41	Germany	14.7%
42	New Zealand	14.5%
43	Austria	13.4%
44	Denmark	12.8%
45	Philippines	12.8%
46	Mexico	10.7%
47	Hungary	9.5%
48	Czech Republic	8.4%
49	Slovakia	6.8%
50	Vietnam	2.9%

Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungs-raten der Warenexporte verschiedener Länder. Letzte verfügbare offizielle Daten: Juli, August und September 2021. Die Daten sind saison- und arbeitstagbereinigt; in nominalen USD.

auf: Stefan Ruf, CEO Euler Hermes Schweiz, kommentiert: «Der starke Schweizer Franken, steigende Preise und längere Liefer-fristen machen den Schweizer Exporteuren zu schaffen. 2022 dürfte das Preiswachstum aber wieder unter die Höchststände

EXPORTE AUF ALLZEITHOCH

Der schweizerische Aussenhandel erzielte im dritten Quartal 2021 in beiden Handels-richtungen ein Plus. Während die Exporte gegenüber dem zweiten Quartal nominal um 3.7% auf 63.1 Milliarden Franken und damit auf einen neuen Quartalshöchst-stand stiegen, wuchsen die Importe um 2.6% auf 50.5 Milliarden Franken. Teue-rungsbereinigt, das heisst real, wuchsen die Exporte 1.5% und die Importe 1.1%.

Die vierteljährlichen Exporte liegen seit dem Startquartal 2021 wieder über dem Vor-Corona-Niveau, während die Importe trotz des dritten Anstiegs in Folge nivea-u-mässig immer noch rund 2.5 Milliarden Franken unter ihrem bisherigen Höchst-stand im dritten Quartal 2019 liegen. In der Handelsbilanz resultierte ein neuer Rekordwert: der Überschuss vergrösserte sich innert Quartalsfrist auf 12.6 Milliarden Franken. Dies gibt unter anderem dem Schweizer Franken neuen Auftrieb.

Der Aufwärtstrend ist breit abgestützt. Bei den Exporten stiegen Chemie und Pharma stark – namentlich die immunologischen Produkte. Um einen Drittel expandierten die Ausfuhren von Bijouterie und Juwelier-

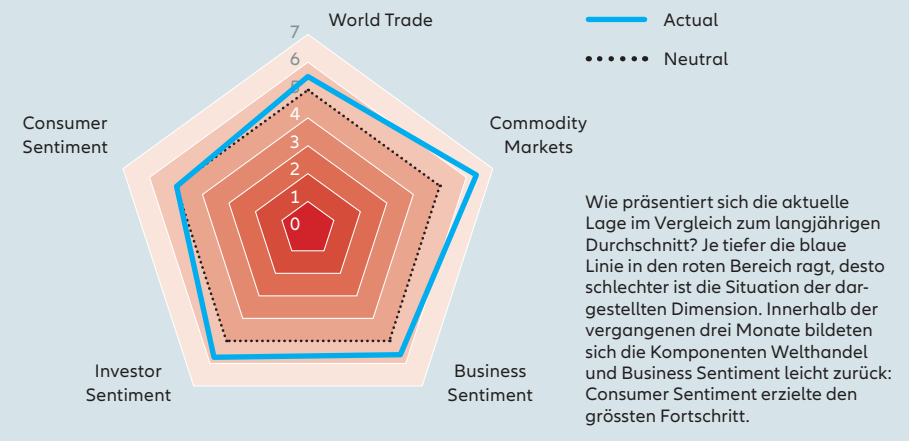
von 2017/18 fallen. Auch der Welthandel sollte sich ab der zweiten Hälfte 2022 nor-malisieren. Insgesamt dürfte die Schweizer Exportindustrie – im Einklang mit einem überdurchschnittlichen Welthandels-volumen – weiter zulegen.»

waren (jeweils nominal und saisonbereinigt). Die Exporte von Präzisionsinstrumenten legten gemäss der Eidgenössischen Zollverwaltung um +4.0% und jene von Uhren um +3.6% zu. Damit verzeichneten beide Sparten einen neuen Absatzrekord. Praktisch im Gleichschritt erhöhten sich die Exporte von Maschinen und Elektronik sowie Metallen (+2.7 und +2.6%).

Die Schweizer Unternehmen setzten im dritten Quartal 2021 auf allen grossen Kontinenten mehr Güter ab, allerdings in unterschiedlich starkem Ausmass. Der Versand nach Nordamerika wuchs binnen Quartalsfrist um +8.0%. Die Ausfuhren nach Europa weiteten sich um +4.2% aus. Die Exporte nach Asien nahmen insgesamt um +1.0% zu. Den rückläufigen Ausfuhren nach Hongkong, Singapur, Japan und Indien standen Mehrlieferungen nach Süd-korea und in die Vereinigten Arabischen Emirate gegenüber.

Bei den Autoimporten gab es das dritte Quartalsminus in Folge. Während die Importe aus Europa und Nordamerika zu-legten, schwächelten die Importe aus Asien.

TREND: GLOBAL ASSESSMENT



REAL GDP FORECAST 2021 (% YOY)

	WTO	World Bank	OECD	IMF	Average
World	5.1	5.6	5.7	5.9	5.6
Advanced Economies		5.4		5.2	5.3
United States of America	5.9	6.8	6.0	6.0	6.2
Euro Area	3.7	4.2	5.3	5.0	4.6
Emerging Markets		6.0		6.4	6.2
East Asia and Pacific	6.1	7.7		7.2	7.0
China		8.5	8.5	8.0	8.3
Latin America	3.8	5.2		6.3	5.1
North Africa & Middle East		2.4		4.1	3.3
Sub-Sahara Africa	2.6	2.8		3.7	3.0
Switzerland			3.2	3.7	
World Trade Volume	10.8			9.7	

Dies sind die Schätzungen der internationalen Organisationen zum realen, d.h. teuerungsbereinigten, Bruttoinlandsprodukt verschiedener Weltregionen für das Jahr 2021. Im Schnitt wird mit einem realen Wachstum des Welt-BIP von 5.6% gerechnet. In den vergangenen drei Monaten wurden die Prognosen für Europa nach oben korrigiert, jene für die USA nach unten.

ÜBER EULER HERMES EXPORT FORECAST

Der Euler Hermes Export Forecast beachtet eine Vielzahl von Daten, die im Kontext der Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fließen in ein dynamisches, prädiktives Modell, in dem Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf höher gewichtet werden. Der Euler Hermes Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausfuhren der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von bis zu sechs Monaten.

EULER HERMES SCHWEIZ

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. Cybercrime. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Business-to-Business-Kunden Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5800 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2020 versicherte Euler Hermes weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 824 Milliarden. Euler Hermes Schweiz beschäftigt rund 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussichten, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Solche Abweichungen können ohne Einschränkung entstehen durch (i) Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern und Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquiditäts- und Kreditereignisse), (iii) Häufigkeit und Schwere von versicherten Schadensfällen, auch aus Naturkatastrophen, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Mortalitäts- und Morbiditätsraten und -trends, (v) Persistenzniveau, (vi) insbesondere im Bankgeschäft, das Ausmass von Kreditausfällen, (vii) Zinsniveau, (viii) Wechselkurse einschliesslich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschliesslich steuerlicher Vorschriften, (x) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich damit zusammenhängender Integrationsfragen und Reorganisationsmassnahmen, und (xi) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können aufgrund terroristischer Aktivitäten und ihrer Folgen wahrscheinlicher oder ausgeprägter auftreten.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Bildnachweis: Port of Long Beach